

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonnement - 70% CNS Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021

Erscheint monatlich

Nr. 3

Schenna, März 2022

42. Jahrgang

Kulturverein trifft sich zur Vollversammlung

Zwei Jahre sind vergangen, bis sich die Mitglieder des Vereins für Kultur und Heimatpflege wieder zu einer Jahreshauptversammlung treffen durften. Jetzt, da es in der Bekämpfung der Corona-Pandemie doch mehr Wissen um greifende Vorsichtsmaßnahmen gibt und gewisse Lockerungen in Aussicht sind, hat es die Vereinsleitung gewagt, zur 66. Vollversammlung einzuladen. Rund 50 Heimatpfleger haben sich also am vergangenen 18. Februar im Vereinshaus „Unterwirt“ eingefunden, um unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände und mit Nasen-Mund-Schutz dem Tätigkeitsbericht von Obfrau Burgi Waldner und einer gewagten Vorschau auf das neue Vereinsjahr zu folgen. Die 65. Jahreshauptversammlung im Juni 2021 konnte Corona-bedingt nur unter den Ausschussmitgliedern privat abgehalten werden. Dabei wurde der acht verstorbenen Mitglieder Alois Prunner, Hedwig Klotzner, Franz Hübner, Dr. Rudolf Raffl, Johann Dosser-Sunnwies, Anna Pöhl, Kaspar Stauder und Josef Schwiembacher gedacht. Das Vereinsjahr 2020 war

nach der konstituierenden Sitzung des neugewählten Ausschusses zwar eher ruhig verlaufen, dennoch konnten einige Tätigkeiten durchgeführt werden. So wurde an der neuen Masulbrücke eine Museumsstation eröffnet, jene bei der Ifinger-Hütte wurde erneuert und in St. Georgen wurde eine weitere errichtet. Mit Johannes Ortner wurde eine Flurnamenwanderung zum Kampf-Kreuz durchgeführt. Beim Farmer-Hof kam bei Grabungsarbeiten ein Porphyrfundling zum Vorschein, für den eine kur-

ze Erklärung angebracht wurde, der Grabstein von Pfarrer Simon Delueg wurde restauriert und die Mosttrager-Nunnemair-Mühle aufgeräumt. Magdalena Dosser bemerkte, dass die Trachtenkammer sehr gut genutzt wird, und Walter Egger hat wieder einige kunsthistorische Führungen für Gäste geleitet. Im letztvergangenen Vereinsjahr ist Maria Pichler Haller, die „Frau Lehrer Pichler“, verstorben, ihrer gedachte die Versammlung in einer Gedenkminute. Rosa Abart wurde als neu-

es Mitglied aufgenommen. Magdalena Dosser berichtete über die in Auftrag gegebene Restaurierung der roten Prozessionsfahne-Bubenfahne an die Fa. Ritter in Bozen, die nun auch das Fahnenbild aufrichten wird. Die voraussichtlichen Kosten dafür werden etwas mehr als 5.000 € ausmachen. Für die Trachtenkammer haben 125 Schenner Familien Kleidungsstücke, mehr Bubentrachten als Mädchentrachten, abgegeben, die auch von auswärtigen Benutzern gerne ausgeliehen werden. Walter Egger erzählte kurz über die sehr schöne Herbstfahrt nach Welsberg und Taisten, die am 4. September 2021 trotz Krise durchgeführt werden konnte. Sowohl für den kurzen Rückblick auf ein stark reduziertes Tätigkeitsjahr 2021 als auch für die Vorschau auf 2022 hatte Zeno Klotzner eine anschauliche Power-Point-Präsentation vorbereitet. So wird im Rahmen des Schenner Langes der preisgekrönte Dokumentarfilm „More than honey“ (Mehr als Honig) über das Leben der Bienen, das Bienensterben und die Beziehung des Menschen zur Natur nun doch vorgeführt.



Der Ausschuss des Kulturvereins mit Bürgermeisterin Annelies Pichler



Vollversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege am vergangenen 18. Februar

Mit Pfarrer Pixner ist geplant, am Karsamstag das Heilig-Grab, das seit vielen Jahre im Widum aufbewahrt wird, wieder einmal in der Pfarrkirche aufzustellen. Am 8. Mai 2022, Muttertag, lädt der Kulturverein zu einem Mariensingen in der alten Pfarrkirche ein, und vom 11. bis zum 14. Mai wird die Natur- und Kulturfahrt in die Marken und nach Umbrien mit den Städten Pesaro, Urbino und Gubbio mit deutschsprachiger Führung stattfinden, die Walter Egger wieder, wie gewohnt, exakt geplant hat. Für den 2. Juli 2022 steht eine Flurnamenwanderung mit Johannes Ortner auf dem Programm, und am 31. Juli wird beim Operettensommer Kufstein der Musikklassiker „Evita“ von Andrew Lloyd Webber aufgeführt, wofür sich Interessierte bei Obfrau Burgi melden sollten. Zum Schluss wird für den 3. September ein Herbstausflug geplant, für den alle Mitglieder eine schriftliche Einladung bekommen werden.

An den Bericht der Obfrau schloss sich der Vereinskassier Hannes Raffl mit

dem Kassabericht an, der für 2021 Einnahmen von knapp 5.000 € und Ausgaben von 4.700 € vorsah, von den Rechnungsprüfern Matthias Pircher-Pärtner und Robert Verdorfer als sehr genau bezeichnet und von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Mit Grußworten und einem Dank für die geleistete Arbeit verband Bürgermeisterin Annelies Pichler schließlich die Gelegenheit, das Programm für die anstehenden Kulturwochen „Schenner Langes 2022“ vorzustellen, die damit auch ihr 30jähriges erfolgreiches Bestehen feiern. Sie lud eindringlich dazu ein, die Gelegenheit zu nutzen, Kultur und Unterhaltung – wieder etwas freier – zu erleben und mit Mut und Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Mit einem Dank und einem ermunternden Schlusswort beendete die Obfrau die 66. Jahreshauptversammlung des Vereins für Kultur und Heimatpflege, der trotz Pandemie und Einschränkungen mit Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft gehen möchte.

Raiffeisenkasse Schenna

Für die Zukunft vorsorgen mit dem Raiffeisen Offenen Pensionsfonds



Der Raiffeisen Offene Pensionsfonds (ROP) ist eine mittel- bis langfristige Form der privaten Zusatzvorsorge und ermöglicht die Schließung der Vorsorgelücke, die sich aus dem Rückgang der gesetzlichen Altersrente ergibt. Darüber hinaus kann man sich durch periodische Einzahlungen in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds für sich und/oder zu Lasten lebende Familienmitglieder, Steuerersparnisse auf das jeweilige besteuerebare Einkommen von bis zu 5.164,00 Euro sichern.

Auch kann man durch einen frühzeitigen Beitritt zum ROP die Voraussetzungen schaffen, ein Bauspardarlehen zu vorteilhaften Konditionen für die Realisierung der eigenen Wohnträume in weitere Zukunft nutzen zu können.

Weitere Vorteile:

- Auswahl der Investitionslinien je nach Risikobereitschaft
- Einfache Abwicklung in deiner Raiffeisenkasse
- Übertragbarkeit der Rente an Hinterbliebene
- Anteile gehen bei Arbeitswechsel nicht verloren
- Periodische Mitteilung über den Wert der getätigten Investitionen
- Pensionsfonds mit Sitz in Südtirol: Steueraufkommen bleiben im Land

Für weitere Informationen stehen die Berater der Raiffeisenkasse Schenna gerne zur Verfügung.

Werbemitteilung betreffend Zusatzrentenformen – vor Beitritt lesen sie weitere Informationen auf www.raiffeisenpensionsfonds.it.

Ausflug der bäuerlichen Senioren



Am 26. März findet der diesjährige Ausflug der bäuerlichen Organisationen statt, der uns auf den Tschögglberg führt.

Um 10 Uhr besichtigen wir die Sektkellerei Arunda mit anschließender Verkostung. Nach dem gemeinsamen

Mittagessen führt uns unser Weg weiter nach Vöran zum Obertimpflerhof, der eine eigene Schweinezucht mit Speckproduktion betreibt. Start um 9 Uhr bei der Feuerwehrhalle Schenna, Anmeldung erbeten unter: Tel. 339 5233611

Verstecktes und Unentdecktes in unseren Kirchen

Das Kriegerdenkmal am Josefsaltar



Bei genauem Hinsehen erkennt man am Josefsaltar die Namen der Gefallenen des Ersten Weltkrieges (rechts im Bild).

In seiner Gedenkrede zum Andreas-Hofer-Sonntag hat Schützenhauptmann Thomas Egger kurz auch die Geschichte des Kriegerdenkmals gestreift. „Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde im Jahr 1947 auf dem Schenner Friedhof dieses Kriegerdenkmal errichtet, auf dem wir heute die Namen von knapp 150 Schennern lesen können, die in den Tiroler Freiheitskämpfen, im 1. und im 2. Weltkrieg ihr Leben lassen mussten. Seither wird der Gefallenen an diesem Ort hier gedacht. Im Jahr 1965 wurde das Kriegerdenkmal vom Frontkämpferverein neu gestaltet“, blickt der Schützenhauptmann in seiner Rede zurück.

Doch bereits nach dem Ersten Weltkrieg war es der Bevölkerung ein Anliegen, für die Gefallenen aus dem Heimatdorf einen Ort der Erinnerung zu schaffen. So wurden die Namen der 68 Männer, die nicht mehr aus dem Krieg heimgekehrt waren, am Josefsaltar eingraviert.

Bei genauem Hinsehen und günstigen Lichtverhältnissen kann man diese Namen – die wahrscheinlich, nachdem das Kriegerdenkmal am Friedhof errichtet worden war, übermalt wurden – noch entziffern. Sie entsprechen mit kleinen Abweichungen jenen Namen, die wir auch am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof ablesen können. Beginnend mit Auer Alois bis Kuen Johann im Feld links, im rechten Feld finden wir die Namen Mair Ignaz bis Wieser Josef. Dass für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ein Platz an einem der Seitenaltäre in der Kirche gewählt wurde, hängt vielleicht auch mit der tragischen Geschichte des Kirchenbaus zusammen. Der Bau der neuen Pfarrkirche, der Anfang Mai 1914 begonnen wurde, musste bereits im Oktober des gleichen Jahres vollends eingestellt werden, da durch den Krieg ein Großteil der Arbeiter am Kirchenbau abgezogen wurde. Zwar erfolgte am Pfingstmon-

tag 1915 noch die Grundsteinlegung, doch nach nur dreiwöchiger Bauzeit wurde der Kirchenbau erneut eingestellt, denn nun mussten auch ältere Jahrgänge in den Krieg ziehen oder einrückende Arbeitskräfte auf den Höfen ersetzen. Wieviele der Männer, die unter dem damaligen Pfarrer Paul Holzner noch an den beginnenden Arbeiten der Großbaustelle Kirche beteiligt waren (siehe dazu Foto im Dorfbuch Schenna auf Seite 122), werden wohl nicht mehr aus dem Krieg zurückgekehrt sein?

Und wie viele dieser Gefallenen waren junge Burschen? Männer Anfang 20? Wie viele Mütter haben einen Sohn auf den Schlachtfeldern verloren? Wie viele Frauen den Ehemann? Wie viele Kinder ihren Vater? Ihren Schmerz und ihre Trauer kann man



Die fünf hölzernen Tafeln, welche von 1947 bis 1965 das Kriegerdenkmal bildeten, lagern im Widumkeller.

nur erahnen. Dass eine Pietá, die Darstellung der Gottesmutter mit dem Leichnam Jesu, beim Kriegerdenkmal am Josefsaltar ihren Platz bekommen hat, ist ein tröstliches Zeichen für die vielen trauernden Hinterbliebenen dieses Krieges.

BW



Das Kriegerdenkmal am Andreas-Hofer-Sonntag dieses Jahres

Langes 2022 mit froher Feier eröffnet

Wie vorgesehen fand am vergangenen 5. März die Eröffnungsfeier des 30. Schenner Langes statt. Es war „endlich wieder Langes-Zeit“, wie es die Bürgermeisterin Annelies Pichler im Aufmacher der Februar-Ausgabe unserer Dorfzeitung hoffnungsvoll formuliert hatte. Und es war eine ausgesprochen frohe Feier, in der sich auch ganz viele Schenner auf dem vom Bildungsausschuss mit Stehtischen ausgestatteten Raiffeisenplatz freuen durften. Wer nicht da war, hat damit echt etwas versäumt!

Mit einem wolkenlosen Himmel und strahlendem Sonnenschein zeigte sich auch das Wetter von seiner besten Seite. Äußerst unterhaltsam sorgte die Musikgruppe „Nordic Walking Strings“ für heitere Stimmung – sie hatte viele Besucher schon um 9.30 Uhr morgens in der Bar Emmi des Hotels Schmied Hans begrüßt und begleitete sie unter der Leitung des Vollblutmusikers Markus Prieth von dort spielend, singend und jodelnd ins Dorfzentrum. Auch Kinder waren



So mancherorts freute sich das Veilchen auf der Langes-Broschüre über Aufmerksamkeit.

als fröhliche Violinistinnen und Gitarristen dabei, einige verteilten „Langes-Schleckereien“ an die Mitwanderer, schwangen Langes-Plakate, und – wer weiß, ob die Feier ohne diese Kinder auch so gut gelungen wäre? Den Senioren des Altersheimes gefiel die Musik, der sie von der gegenüberliegenden Straße her lauschen konnten, jedenfalls auch gut, so dass auch sie aus der Ferne kräftig applaudierten.

Nach der Green-Pass-Kon-

trolle am Eintritt füllte sich der Raiffeisenplatz zusehends mit jungen und weniger jungen Menschen. Unermüdlich spielte die Musikgruppe lustig-heitere Weisen – vergaß aber auch nicht, die derzeit so schrecklichen Ereignisse im Ukraine-Krieg mit einem traurig-mahnenden Geigenstück anzumerken. Der Bildungsausschuss und die Gemeinde hatten eine Spendenbox für die notleidende Zivilbevölkerung Osteuro-

pas bereitgestellt. In sichtlicher Feierstimmung aber durfte die Bürgermeisterin die vielen Anwesenden zum Schenner Langes 2022 begrüßen, der heuer zum 30. Mal, nach zwei pandemiebedingten Ausfällen, ganz offiziell gefeiert werden konnte. Das Programm dieses Jubiläums-Langes wurde von den Vertretern der mitwirkenden Vereine vorgestellt und zum Abschluss prosteten die Leute sich mit einem Glas Wein zu und wünschten sich einen unterhaltsamen Langes 2022 und eine gedeihliche, vor allem friedliche Zukunft.



BMin Annelies mit ihrer Kollegin Sonja Plank, BMin von Haflling



Start war um 9.30 Uhr beim Café Emmi.



Kinder kündigten mit Langes-Tafeln die Kulturwochen an.



Streichmusik der Gruppe NordicWalkingStrings zogen musizierend durch das Dorf und machten auf die Kulturwochen aufmerksam.



Auch die Altersheimbewohner/-innen freuten sich über das unerwartete musikalische Geschenk.



118. Jahreshauptversammlung der FF Verdins Rückblick auf das abgelaufene Jahr

Im zweiten Jahr der Pandemie fand auf Empfehlung des Landesfeuerwehrverbandes die 118. Jahreshauptversammlung am Samstag, den 19. Februar in Papierform statt. Wie im Vorjahr, erhielt jedes aktive Mitglied zwei Wochen vorher ein Informationsschreiben zum Ablauf der Stimmabgabe und zudem den Bericht des Kommandanten Georg Almberger, den Jahresbericht, die Jahresabschlussrechnung und den Bericht der Gerätewart.

Der Kommandant Georg Almberger blickt in seinem Bericht auf das abgelaufene Jahr 2021 zurück. Durch die Pandemie und deren Einschränkungen war es ein nicht ganz einfaches Jahr

für die Feuerwehr Verdins. Die Kommandantschaft war sehr gefordert, da es in Zusammenhang mit den Coronavorschriften unterschiedliche Anschauungen und Meinungen gab, welche die Feuerwehr zunehmend spaltete. Nach einer ausführlichen Aussprache aller Komiteemitglieder gibt es nun wieder Geschlossenheit und Kameradschaft, die eine Wehr braucht. Schlussendlich ist die Feuerwehr Verdins zuständig für den Zivilschutz in ihrem Einzugsgebiet, so der Kommandant. Zudem bedankt er sich bei allen Kameraden und bei der Kommandantschaft für ihre geleistete Tätigkeit, besonders bei den Feuerwehrkameraden, die einen

Lehrgang absolviert haben. Ein besonderer Dank geht an die Bürgermeisterin Annelies Pichler, an den Gemeinderat und an den Bezirksfeuerwehrverband Meran mit dem Abschnittsinspektor Sepp Spechtenhauser für die gute Zusammenarbeit. Allen aktiven Kameraden, Ehrenmitgliedern, sowie den Kameraden außer Dienst, wünscht der Kommandant Zusammenhalt, Gesundheit und Optimismus. Der Schriftführer Hansjörg Pircher blickte auf die Tätigkeit des abgelaufenen Jahres zurück.

Im zweiten Jahr der Pandemie wurde die Tätigkeit massiv eingeschränkt. Bis auf das Nötigste und ein paar Übungsfahrten war das Vereinsleben komplett zum

Erliegen gekommen. Generalversammlung, Komiteesitzungen, sportliche, als auch kirchliche Veranstaltungen wurden abgesagt oder in technischer Form abgewickelt. Ab Mitte April konnten mit Teilgruppen wieder Übungen abgehalten werden. Bei der Floriani-Feier in Schenna beteiligte sich die Feuerwehr Verdins mit einer Abordnung.

Trotz der schwierigen Situation konnten drei Veranstaltungen, die Feuerlöcher Prüfung, der Sommerabend in Schenna und das „Gigger Grillen“ mit gutem Erfolg durchgeführt werden.

Der Bezirks-Feuerwehrverband übergab am 26.6.2021 im Vereinshaus in Algund Ehrungen und Auszeichnungen an verdiente Feuerwehrmitglieder. In der FF Verdins erhielt der dort anwesende Kommandant Georg Almberger das Verdienstkreuz in Silber mit zwei Sternen.

Das Jahr 2021 war mit 15 technischen Einsätzen kein einsatzreiches Jahr, trotz alledem bestätigte sich die Wichtigkeit des freiwilligen Dienstes der Wehrmänner. Um für den Notfall gerüstet zu sein, absolvierte man 36 Übungen. Bei fünf Komiteesitzungen behandelten die Komitee-Mitglieder die Aufgaben und Belange der Feuerwehr.

Trotz Lehrgangsabsagen und Verschiebungen konnten vier Feuerwehrmänner verschiedene Lehrgänge mit gutem Erfolg absolvieren. Die Jugendfeuerwehr bestand mit Bravour den



Verleihung des Verdienstkreuzes in Silber mit zwei Sternen. V.l.: Bezirksfeuerwehrrinspektor Alex Paternolli, Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp, Kommandant Georg Almberger, Landesrat Arnold Schuler, Bezirkspräsident Erhard Zuech, Bezirkspräsident-Stv. Erwin Kuppelwieser



Bei der Stimmabgabe am 19. Februar 2022, im Bild der Kommandant Georg Almberger, Kassier Julian Holzner, Schriftführer Hansjörg Pircher, die Stimmzähler Josef Pircher, Alois Prünster und der neu aufgenommene Feuerwehrmann Lukas Pircher

Wissenstest in Riffian. Erfreulich ist, dass ein neuer Feuerwehrmann, Lukas Pircher, in die Feuerwehr Verdins eingetreten ist. Zwei Mitglieder traten leider aus der FF Verdins aus. In der Jahresabschlussrechnung listete der Kassier, Julian Holzner, einen detaillierten Kassabericht mit allen Einlagen und Ausgaben auf, sowie die einzelnen Spenden und deren Spen-

der. Die Revisoren, Florian Pichler und Heinrich Pircher, entlasteten den Kassier. Ein großer Dank gilt allen Spendern für die großzügige Unterstützung. Die Gerätewarte Reinhard Holzeisen, Manuel Ennesmoser und Florian Öttl berichteten über die Kilometerstände der Fahrzeuge und über die Neuanschaffungen. Im Besonderen waren dies die Wärmebildka-



Es mussten 15 technische Einsätze abgearbeitet werden.

mera, die Tetra-Funkgeräte und zwei Atemschutzüberwachungstafeln.

Die Angelobungen der eingetretenen Wehrmänner, die Ehrungen und die Verabschiedung von aktiven Mitgliedern müssen auch in diesem Jahr wieder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

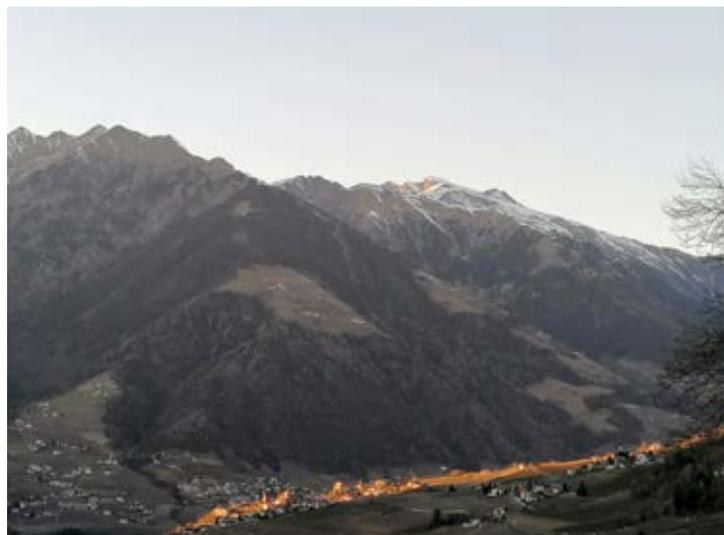
Bei der Stimmabgabe am 19. Februar erschienen die

Wehrmänner einzeln und pünktlich.

Der Jahresbericht und die Jahresabschlussrechnung wurden mit der Abgabe der Stimmen am 19. Februar genehmigt. Als Delegierte für den Bezirksfeuerwehrtag wurden Georg Almberger und Patrick Hertscheg ernannt.

Das besondere Bild

Abendstimmung Ende Februar



Durch das „Stoaferloch“ fallen die letzten Sonnenstrahlen auf das Dorfzentrum von Schenna. (Foto Zeno Klotzner)



Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung.
Die Liebe stirbt nicht,
sie währt über das Grab.



In christlicher Erinnerung an
unsere lieben

Kaspar Stauder
Sommelebauer in Schennaberg

geb. am 29.4.1936
gest. am 17.3.2021

Er ruhe in Frieden!

Ein Herz das Gott und Menschen treu geliebt
Hat aufgehört für diese Welt zu schlagen.
Ein Vaterherz wie's edler keines gibt,
Das Leid und Kummer hat so fromm getragen.
Das Vaterherz mit seiner ganzen Lieb',
Sie haben es für diese Welt begraben!
Im tiefen Schmerz und doch ein Trost verblieb,
Dass wir ein Vaterherz im Himmel haben.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Gedenken an Anna Kaufmann – Kofler Anna



Anna Kaufmann wurde am 30. Oktober 1931 als achte von zwölf Geschwistern am Koflerhof in Unterverdins geboren. Leider sind 3 Geschwister bereits im Kindesalter verstorben, sodass sie dann mit ihren 9 Brüdern gemeinsam aufwuchs, Anna sehnte sich stets nach einer Schwester.

Im Alter von sieben Jahren verlor sie ihren Vater, daraufhin half sie ihrer Mutter fleißig im Haus und ihren Brüdern am Hof, im Stall und auf der Weide. Ihre Schuljahre waren aufgrund der politischen Umstände sehr schwierig, teils gab es keinen oder nur italienischsprachigen Unterricht.

Der Wunsch nach einer Schwester erfüllte sich dann, denn sie zog die Tochter einer Nachbarin auf. Anfangs wurde sie fürs Aufpassen bezahlt, bis ihre Mutter die kleine Mary schließlich adoptierte.

Im Jugendalter ging sie mit einer Freundin für ein Jahr

nach Sulden, um in einem Hotel das Kochen zu erlernen. Zurück am Hof lernte sie bald ihren zukünftigen Mann, den Bachler Hias, kennen, dem sie am 18.10.1951 das Jawort gab.

In den ersten Ehejahren wohnten sie in einer kleinen Mietwohnung beim „Federbeck“, in welchen auch ihre zwei Töchter das Licht der Welt erblickten. Nachdem sie 1957 ihr Eigenheim „Feldegg“ errichtet hatten, kamen noch ihre zwei Söhne zur Welt.

Neben ihren vier Kindern, kümmerte sie sich ab 1970 noch mit großer Freude um die Vermietung von Gästezimmern und verköstigte die Mitarbeiter ihres Mannes. Mit viel Geschick pflegte sie das Haus, ihren Gemüsegarten und die geliebten Blumen. Während der Arbeit sang sie sehr gerne und auf den seltenen Ausflügen liebte sie es zu juchzen.

Die heilige Sonntagsmesse und jeder Festtag waren ihr überaus wichtig. An den hohen Feiertagen legte sie großen Wert auf festtägliche Kleidung und Trachten.

Anna nahm sehr gerne an Wallfahrten teil.

Als sie die Zimmervermietung beendete, begann sie, Wanderungen mit Stammgästen und Freunden zu unternehmen oder traf sich sehr gerne auf einen Watter. An ihrem geliebten „Annatag“ ging sie jedes Jahr mit ihren gleichnamigen Freundinnen auf die Streitweidalm um dort in geselliger Runde den Tag zu verbringen. Über ihre Enkelkinder

freute sie sich sehr und verbrachte gerne viel Zeit mit ihnen.

Unsere Mama war glücklicherweise fit bis ins hohe Alter, bis vor drei Jahren ihre Krankheit begann, aufgrund derer sie immer wieder Betreuung brauchte. Seit 2019 lebte sie abwechselnd bei ihren vier Kindern, welche sie liebevoll versorgten. Im Dezember 2020 erlitt sie einen Schlaganfall, sodass sich ihr Ge-

sundheitszustand leider zusehends verschlechterte, bis sie am Samstagmittag, den 23. Oktober 2021 in der St. Annaklinik in Obermais verstarb.

Wir werden unsere Mama als einen frommen, fürsorglichen und lebensfrohen Menschen in Erinnerung behalten und sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften.

Ruhe in Frieden.

Pfiati Mama!



**Südtiroler Bäuerinnenorganisation
Ortsgruppe Schenna**

Frühlingsausflug auf den Deutschnonsberg Lago Smeraldo und Rio Sass

Wann: Donnerstag, 28. April 2022

Programm

- Start 7.45 in Verdins und 8.00 Uhr FF Halle Schenna
- Fahrt mit dem Bus ins Val di Non zum Lago Smeraldo
- 9.30 Uhr Führung im Canion Rio Sass (Dauer ca. 2 h)
- 13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Sonne anlässlich der Löwenzahnwochen

Preis: € 50,00 (Bus, Führung und Mittagessen mit Getränken)

Anmeldung: Franziska-Hilburgerhof, Tel. 339 5233611
Anmeldeschluss: Freitag, 22.4.2022

Wichtig: gutes Schuhwerk und warme Kleidung

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

Teilnahme unter Einhaltung der zur Zeit geltenden Corona-Bestimmungen.



„Bauen wir weiter auf unsere bäuerlichen Werte!“



Konrad Bergmeister, Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, referierte zum Thema „Zukünftige Werte des Bauernstandes“ bei der Klausurtagung der Südtiroler Bäuerinnenorganisation.

Vom sozialen Zusammenhalt, von kleinen Kreisläufen und von gelebter Verantwortung war bei der Klausurtagung der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO) am 22.2.2022 die Rede. Landesbäuerin Antonia Egger nutzte diese auch, um den großen Wert der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Organisation hinzuweisen. Der Mensch braucht eine solidarische Gemeinschaft und genau diese Gemeinschaft kann die Südtiroler Bäuerinnenorganisation bieten. Dies zeigte sich bei der Klausurtagung in Feldthurns. Von diesem sozialen Zusammenhalt, von kleinen Kreisläufen und von gelebter Verantwortung war bei der Klausurtagung die Rede. Als Referent geladen war Konrad Bergmeister, Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der in seinem Referat über die zukünftigen Werte des Bauernstandes sprach und folgende Fragen stellte: Welche Werte sind in Zukunft wichtig? Welche Antworten können Bäuerinnen und Bauern geben? „Am Bauernhof werden Werte ge-

lebt, die unsere Gesellschaft für eine verantwortungsvolle Zukunft braucht,“ sagte Bergmeister: „Werte des Miteinanders, der Toleranz, der Wertschätzung, der Dankbarkeit und Achtung gegenüber der Natur.“ Bergmeister sprach von Herzensbildung und Erkenntniswissen. Dies seien die Grundpfeiler für die Zukunft, und daran sollten die Bäuerinnen festhalten. „Eigentlich sind die Bäuerinnen die besten Lehrerinnen für ein nachhaltiges Leben,“ so Bergmeister. Die kleinen Bauernhöfe bieten eine große Chance für eine gesunde Kreislaufwirtschaft. Er ermutigte die Bäuerinnen, diese Vielfalt auf den Höfen weiterhin zu stärken. Es sei wichtig, die Verantwortung den jungen Menschen zu übergeben, auch wenn sie es anders machen. „Die Bauernfamilien können dabei Botschafter sein, denn die Bauernkinder lernen unkompliziert, was Verantwortung heißt,“ sagte Bergmeister.

Von Verantwortung und Nachhaltigkeit sprach auch Landesbäuerin Antonia

Egger in ihrer Rede. Denn die bäuerlichen Familien bewirtschaften verantwortungsvoll und nachhaltig ihre Höfe, Tag für Tag, um sie dann ihren Kindern übergeben zu können. „Trotzdem fordert die Gesellschaft von der Landwirtschaft noch mehr an Nachhaltigkeit. Im Gegenzug ist die Gesellschaft aber nicht bereit, diese Forderung dementsprechend zu honorieren.“

Die Landesbäuerin motivierte die anwesenden Funktionärinnen auch zum Weitermachen im Ehrenamt bei der nächsten Wahl im Herbst. Es sei wichtig, die Bäuerinnen auf den Höfen anzusprechen und sie mit in die Bäuerinnenorganisation zu nehmen, damit auch sie Teil dieser solidarischen Gemeinschaft sein können. „Jung, innovativ, praxisnah, dynamisch und zukunftsorientiert: So stellte Martin Unterer, Direktor der Fachschule Salern, in Vertretung aller Fachschulen für Land- und Hauswirtschaft die verschiedenen Angebote und Schwerpunkte der Schulen vor. Die Fachschulen sind



Landesbäuerin Antonia Egger

für die Bäuerinnen nach wie vor wichtiger Partner im Bereich Aus- und Weiterbildung. Bauernbundobmann Leo Tiefenthaler unterstrich in seinen Grußworten die Wichtigkeit von Zuerwerbsmöglichkeiten auf den Höfen. „Gerade in diesen Zeiten, wo die Preise steigen, brauchen wir keine weiteren Begrenzungen mehr für unsere Betriebe. Von der Produktion allein können die meisten Betriebe nicht leben,“ so Tiefenthaler.

Die humoristische Einlage von Margarethe und Ludwig Hoffmann (Künstlernamen) sorgte für einen amüsanten Ausklang der Klausurtagung.



Landesbäuerin Antonia Egger, Konrad Bergmeister, Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Landesbäuerinnen-Stellvertreterinnen Bettina Kofler und Margit Rabensteiner

Aus „Die Welt“

Deutschsprachige Monatszeitschrift für das amerikanische Heim

Diese Zeitung wurde in den Nachkriegsjahren für in Amerika lebende Deutsche herausgegeben. Darin finden sich erschütternde Spendenaufrufe, Bitten um Hilfspakete nach Deutschland, Suche nach Vermissten. Aus der Februar Ausgabe 1948:

„An unsere Herren Pfarrer! Wer würde in seiner Gemeinde versuchen der Witwe eines Kollegen zu helfen, die 3 vaterlose Buben von 6-7-9 von einer ganz geringen bis auf fast nichts beschnittenen Pension versorgen muss. Kinder sind völlig unterernährt und schwach.“

„Stettiner bitte helft! Karl Borsch, Hamburg, Britische Zone, sind Flüchtlinge aus Stettin. Alles verloren, würden überglücklich sein, ein

amerikanisches Liebespaket zu erhalten“.

„Frieda Nitsch, Saale, Russische Zone. Ostflüchtling, nahm sich der Nichte an, deren Mutter und 13-jähriger Sohn in Königsberg verhungerten. Vater Vermisst. Frau Nitsch und Nichte wohnen bei einer alten Frau, die den beiden im Keller wohl ein Unterkommen, aber sonst weder Kleidung noch Nahrung bieten kann.“

„Wie man Brot in die Heimat schickt: Brot in Würfel schneiden und gut trocknen lassen. Eine Lage Wachspapier auf den Kartonboden, eine Lage Brotwürfel, darauf Wachspapier, wieder Brot u.s.w. Wenn man Brot alleine verschickt, kostet das keinen Zoll. Gewöhnlich lege ich aber noch eine

Dose Fett, oder ein Pfund Kaffee oder Chocomalt, auch Kleidungsstücke dazu. Ein solches Paket ist nicht so schwer. Die Paketempfänger sind riesig dankbar. Ich schicke schon über ein Jahr Brot auf diese Weise. Es kommt niemals verschimmelt an. Beim Bäcker kann man ja altbackenes Brot so billig kaufen.“

„Ich suche meine alte Mutter und meinen Bruder, alles was ich versuchte sie zu finden ist erfolglos. Vielleicht liest diese Zeilen irgendjemand, der weiß wohin sie flüchteten. Sie wohnten in Ostpreußen. Informationen bitte an Richard Kopp, Irvington, New Jersey.“

Aus der gleichen Zeitschrift von Charlotte Thurnherr:

Sei stille mein Herz,
Nicht weinen!
Glaubtest, die Sonne
muss scheinen?
Hast gewartet und gehofft.
So oft! So oft.
Schließe die Augen,
halte still.
Es geht ja doch alles
wie es will.
Einmal muss ja
die Sonne scheinen!
Nur hoffen mein Herz!
Sei stille.
Nicht weinen!

Und 2022: 80 Jahre reichen anscheinend zum Vergessen aus! Der menschenverachtende Angriff auf die Ukraine beweist es auf erschreckende Weise.

JK

Terminkalender

11. April:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat März

15. April:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat März auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna

18. April:

- Einzahlung der im Monat März getätigten **Steuerückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung** für den Monat März und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat März an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24



Zu seinem dritten Bild im Totentanz an der Friedhofsmauer von Plaus schreibt der Künstler Luis Stefan Stecher: O LOTT SUI GROOD DIE GROASSN NAAMEN - DOO ENTN WEARNSI KLIANR AAMEN. (Oh lasst ihnen nur die großen Namen - da drüben werden sie kleiner. Amen.)

Der Totentanz an der Plauser Friedhofsmauer mit seinen 18 Bildtafeln ist frei zugänglich. Kirchenführungen und Erläuterungen dazu gibt es nach Vereinbarung von:

Heinrich Kainz +39 342 8795559,
Astrid Kainz +39 329 2123337

Aus Kindermund

Der Krieg ist ein
Monstrum, ein
böses Tier -
der Friede ist eine
große Stille,
die alle einhüllt.

(Graça, 8 Jahre, Portugal)

Gefallenengedenken am Andreas-Hofer-Sonntag



Seit kurzem ist der Frontkämpferverein beim Gefallenengedenken nicht mehr vertreten. Zukünftig wird dessen Fahne von der Schützenkompanie am Andreas-Hofer-Sonntag mitgetragen.

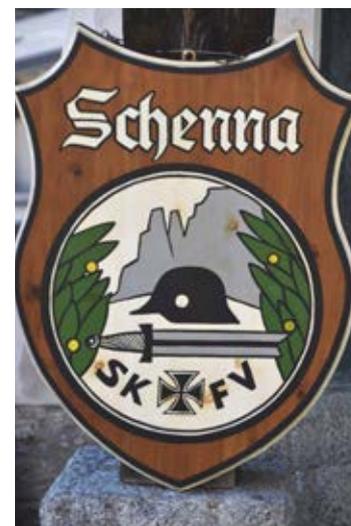
Traditionsgemäß am Andreas-Hofer-Sonntag, der heuer mit dem 20. Februar genau auf den Todestag des Tiroler Freiheitskämpfers fiel, wurde in Schenna aller Opfer der Kriege gedacht.

Bei schönstem Wetter zogen Schützenkompanie und Feuerwehr unter den Klängen der Musikkapelle vom Dorfplatz zur Kirche. Pfarrer Albert Pixner ging bei der Hl. Messe mit schö-

nen Worten auf die Werte in Familie und Gemeinschaft ein.

Beim anschließenden Gedenken am Friedhof erinnerte Hauptmann Thomas Egger an den kürzlich aufgelassenen Frontkämpferverein von Schenna und ging kurz auf die Vereinsgeschichte ein. Außerdem gab er zu bedenken, dass uns Kriege zwar lange in der Vergangenheit oder weit entfernt scheinen, wir uns aber stets um den Erhalt des Friedens bemühen müssen. Als letzten Gruß an die Kameraden des SKFV-Schenna zitierte der Schützenhauptmann abschließend den Liedtext des bekannten Stückes „Der gute Kamerad“. Nach der Ehrensalue wurde dieses Musikstück von der Musikkapelle gespielt, die Fahnen senkten sich und ein Kranz wurde am Gefallenendenkmal niedergelegt.

Zu einem kleinen Umtrunk im Freien lud die Schützenkompanie die teilnehmenden Vereine sowie Bürgermeisterin und Gemeindevorstand ein.



Geh' schennerisch

Tånne (die) = der Tannenbaum

Faichte (die) = die Fichte

Larch (dr) = die Lärche

Zuntern (die) = die (Alpenrosen)hecken

Zetn (die) = (Schwarzbeer)stauden

zuërzièchn = heranziehen

zuëschräufn = zudrehen



Anschließend an die Gedenkfeier wurde Marketenderin Maria Kuen für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuss, Gemeinde Schenna,
Erzherzog-Johann-Platz 1, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469 –
Versand im Postabonnement – 70% CNS
Bozen Aut.-Nr. 0184/2021 vom 27.01.2021
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner
Judith Klotzner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Freitag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Ressource Boden: Da stehe ich drauf!

Frisches Trinkwasser und gute Luft sind wertvolle Güter für uns. Weniger bewusst ist uns jedoch, dass beides in direktem Zusammenhang mit einem intakten Boden steht. Denn der Boden verbindet alles: die Atmosphäre, die Gesteinsdecke, den Wasserkreislauf und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Nicht zuletzt sind Böden die Grundlage unserer Nahrungsmittelproduktion. Doch die Ressource Boden ist begrenzt: Deshalb ist ein behutsamer Umgang unbedingt notwendig.

Die weltweite Entwicklung der Böden ist besorgniser-

regend. Landwirtschaftlich nutzbare Böden stehen uns nur begrenzt zur Verfügung. Viele Böden sind von Bodenschäden bedroht, wie z.B. durch Erosion, Versalzung, Wüstenbildung oder Kontamination durch schädliche Chemikalien aus illegalen Mülldeponien. Durch Bodenversiegelung wird die Fläche des Bodens zusätzlich reduziert. Zum Klimaschutz gehört deshalb auch aktiver Bodenschutz. Dabei können Gemeinden eine wichtige Rolle einnehmen. Bei der Erarbeitung der Gemeindeentwicklungsprogramme sind Ge-



pixabay.com

meinden aktuell aufgefordert, Maßnahmen zur Einschränkung des Bodenbedarfs zu planen. Diese können vielfältig sein wie beispielsweise die Vermeidung der Zersiedelung, Initiativen zur Belebung der Ortskerne, die Nutzung leerstehender Gebäude, die Errichtung von Bodenschutzanlagen (Streifen, welche mit einheimischen Bäumen/Sträuchern bestockt sind) oder die Verwendung von versickerungsfähigen Bodenbelägen.

Und was kann ich als Bürgerin und Bürger tun? Bevorzugen Sie in Ihrem Garten unversiegelte, wasserdurchlässige Flächen statt befestigten Terrassen, Gartenwegen und Parkplätzen. Unterstützen Sie den Boden im Garten durch eine schonende Bodenbearbeitung. Schützen Sie offene Böden vor Austrocknung und unerwünschten Pflanzenwuchs indem Sie Mulchmaterial ausbringen. Gießen Sie kontrolliert, damit Pflanzenwurzeln in tiefere Bodenschichten gelangen und so weniger Wasser benötigen. Legen Sie Mischkulturen an und achten Sie auf Fruchtwechsel, um dem Auslaugen des Bodens vorzubeugen.

Gewusst, dass:

- ... in einem Hektar Boden pro Jahr ca. 1 Million Liter Grundwasser neu gebildet werden?
- ... auf einem Hektar Wiese so viele Bodentiere leben, dass deren Gewicht circa dem Gewicht von zwei Kühen entspricht?
- ... in einer Handvoll gesundem Boden mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde leben?
- ... Böden unsere Lebensgrundlage sind und alle Rohstoffe enthalten, die wir zum Leben und für die Wirtschaft brauchen?
- ... auch sämtliche Mineralstoffe und Spurenelemente und alle Elemente der Hochtechnologien von Morgen im Boden zu finden sind?

Wir möchten Sie auf folgende Aktionstage im Jahr 2022 aufmerksam machen, an denen Aktionen zum Klimaschutz in der Gemeinde organisiert werden können:
Welttag des Wassers: Dienstag, 22. März 2022
Welttag der Umwelt: Sonntag, 5. Juni 2022
Europäische Mobilitätswoche: Freitag, 16. September bis Donnerstag, 22. September 2022

KLIMA TIPPS Ein kleiner grüner Beitrag

- Pflanzen am Balkon, auf der Terrasse und an der Fassade spenden Feuchtigkeit, kühlen, binden Staub und dämpfen Lärm.
- Kräuter und Blumen wachsen auch im Balkonkasten. Heimische Pflanzen sind zudem für die Artenvielfalt wichtig.
- Gemüse und Obst selbst anzubauen macht Spaß, schmeckt und hat eine gute Ökobilanz.
- Schmetterlinge und Bienen sind für Futter und Nisthilfen auf dem Balkon und im Garten dankbar.
- Verwenden Sie nur torffreie Erde.
- Besonders bienenfremdliche Kräuter sind Rosmarin, Salbei, Lavendel, Thymian und Zitronenmelisse.





www.bzgbga.it



Quelle: pixabay.com

14. Februar im Jugendtreff Schenna „Vision“

Mit großer Vorfreude wurde der Valentinstag von den Jugendlichen des Jugendtreffs erwartet. Gemeinsam wurde überlegt, wie man diesen Tag wohl am tollsten gestalten könnte. Diese Ideen ließen sich dann gemeinsam umsetzen: Am besagten Tag machten sich die Jugendlichen an die Arbeit und es wurden reichlich Herzpiz-

zas selbst gemacht. Zum Abschluss durfte natürlich eine süße Nascherei nicht fehlen: der Schokobrunnen mit leckeren Früchten rundete den Tag ab. Es wurde nicht nur gegessen, sondern auch gespielt, gelacht, gertscht und der Valentinstag bekam im Jugendtreff „Vision“ einen ganz besonderen Stellenwert.



Jahresversammlung und Neuwahlen beim KVW Schenna

Am 26. Februar fand im Vereinshaus die Jahresversammlung mit Neuwahl des Ausschusses der KVW-Ortsgruppe Schenna statt.

Die Obfrau Erika Öttl begrüßte dazu alle Anwesenden sowie die Ehrengäste Gemeinderreferentin Simone Piffer, Gemeinderat mit Sonderfunktion Stefan Wieser, Raika-Obmann Stefan Klotzner und Stefan Frötscher von der KVW-Landesleitung. Nach dem ausführlichen Tätigkeitsbericht von David Thaler Ladurner und dem Kassabericht von Maria Thaler Spiess folgte das sehr interessante Referat von Stefan Frötscher (KVW-Landesleitung und Meraner Stadtrat für Senioren und Soziales) zum Thema „Neue Formen der Seniorenbetreuung“. Dabei sprach er ausführlich über „Begleitetes Wohnen“, „Betreutes Wohnen“ und Seniorenheim. Er unterstrich aber auch die Wichtigkeit, dass die Senioren solange wie möglich zu Hause betreut werden sollten. Dabei gibt es Hilfe bzw. spezielle Geräte zur Entlastung für die Angehörigen. Anschließend fanden die Neuwahlen des Ausschus-

ses statt. Mariedl Flarer Tschapp und Tanja Waldner Dialer stellten sich leider nicht mehr der Wahl. Die Obfrau dankte ihnen ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit in den letzten 8 bzw. 4 Jahren im KVW-Ausschuss. Die acht Kandidaten, die sich zur Verfügung stellten - darunter Christiane Pföstl Buchschwenter als Neukandidatin - wurden daraufhin per Akklamation gewählt.

Die Ehrengäste richteten Grußworte an die Anwesenden und bedankten sich beim Ausschuss für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit. Sie wünschten dem neuen Ausschuss alles Gute und viel Freude für seine zukünftigen Tätigkeiten.

Bei der konstituierenden Sitzung, welche im Anschluss an die Jahresversammlung stattfand, wurden Erika Öttl als Vorsitzende, Maria Pföstl Gumpold als Stellvertreterin, Maria Thaler Spiess als Kassierin und David Thaler Ladurner als Schriftführer bestätigt. Beiräte sind Anna Mairhofer, Christiane Pföstl Buchschwenter, Katharina Pacher Mair und Annemarie Pircher Raffl.



ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG

16.00 - 19.30

DONNERSTAG

16.00 - 19.00 für Mittelschüler*innen

19.00 - 21.00 für Oberschüler*innen

SAMSTAG

16.00 - 22.00 Uhr

Felix 320 077 6887
Lisa 327 264 8898



*Haus der Familie***Forum Spiritualität: Lust auf Leben**

Was ist Leben? Wie kann Lust auf Leben geweckt werden? Mit Notker Wolf, Isabella Ehart und Anselm Bilgri kommen am 21. und 22. Mai internationale bekannte Persönlichkeiten zum erstmals stattfindenden „Forum Spiritualität“ ins Haus der Familie auf den Ritten. Teilnehmende erhalten Impulse zu Spiritualität. Es geht um Humor, Dankbarkeit und Bewegung. Die Einschreibungen beginnen jetzt auf www.hdf.it.

Wikipedia definiert Leben als „Sammelbegriff für unterschiedliche materielle Erscheinungen in der Natur“ und Spiritualität als „subjektives Erleben einer sinnlich nicht fassbaren und rational nicht erklärbaren transzendenten Wirklichkeit, die der materiellen Welt zugrunde liegt.“ Jeder Mensch muss für sich selbst entdecken, was Leben für ihn/sie bedeutet, was Sinn stiftet und zur Weiterentwicklung motiviert. Unterschiedliche Facetten und Herausforderungen verlangen nach bewusster Entscheidung für die Lebensgestaltung.

Notker Wolf OSB ist emeritierter Abtprimas des Benediktinerordens. Er studierte Philosophie und Theologie in Rom und München, trat 1961 in die Benediktinerabtei St. Ottilien am Ammersee ein und wurde 1977 zu ihrem Erzabt gewählt. Von 2000 bis 2016 war der Abtprimas des Benediktinerordens mit Sitz in Rom der höchste Repräsentant

von mehr als 800 Klöstern und Abteien auf der ganzen Welt. Besonders am Herzen liegt ihm der interreligiöse Dialog. Er schaue mit dem Herzen auf die Natur und gehe auf die Menschen zu, erzählt der 80-Jährige. Erst dadurch entdecke er die Fülle des Lebens. Und er fragt andere Menschen nach ihrem Leben. Das bereichert ihn. Wer unbefangenen kleinen Kindern zuschaue, wie sie die Welt entdecken und Freude an der Bewegung haben, könne selbst seine Lust am Leben neu entdecken, sagt Notker Wolf. Er freut sich an Bewegung und Musik. „Jedenfalls muss ich selbst etwas unternehmen und darf nicht darauf warten, bis andere es für mich tun“, betont er.

Isabella Ehart war zehn Jahre lang spirituelle Begleiterin der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, hat seit mehr als 30 Jahren Erfahrungen mit feministischen Liturgien und Besinnungstagen und ist Mitinitiatorin des Lehrgangs bibel feministisch. Jeder Mensch brauche Geborgenheit und Entwicklung, sagt die Theologin. Das sei schon im Mutterleib gegeben und die Basis für unser Urvertrauen, um sich selbst als Teil eines größeren Ganzen zu erleben. „Kinder haben Freude am Leben und daran, die Welt um sich zu entdecken, wenn äußere Umstände sie nicht daran hindern“, unterstreicht Isabella Ehart. Sie war langjährige Seelsorgerin in



Krankenhäusern und Pflegeheimen und arbeitet am Vertrauen in das Leben unter anderem darin, indem sie Sinnvolles tut. Dankbarkeit und Zufriedenheit helfen der Theologin aus St. Pölten dabei. Sie ist seit 2015 Witwe.

Anselm Bilgri war dreißig Jahre lang Benediktinermönch, unter anderem Wirtschaftsleiter und Prior von Kloster Andechs in Oberbayern. Er hat das Kloster zu einem auch ökonomisch erfolgreichen spirituellen Zentrum mit weltweitem Ruf geformt. Nachdem er den Orden verlassen hat, ist er als Unternehmensberater und Autor tätig. Sein Themenspektrum reicht von Werteorientierung und Herzensbildung bis hin zu aktuellen Fragestellungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Jetzt zu leben sei seine beste Motivation, sagt der Coach und Vortragsredner. „Wir leben meistens zu sehr in der Vergangenheit oder in der Zukunft.“ Damit würden wir oft das eigentliche Leben versäumen, das in der Gegenwart stattfindet. „Ich versuche immer gelassener zu werden“, sagt Anselm Bilgri „und Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann und Dinge zu ändern, die ich beeinflus-

sen kann“. Dabei hofft er auf die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Die spirituelle Beheimatung im christlichen Glauben helfe ihm dabei, sagt Anselm Bilgri.

Neben den drei Gästen aus dem Ausland treten beim Forum Spiritualität auch Hubert Messner und Toni Fiung auf. Toni Fiung ist Familienseelsorger und geistlicher Leiter im Haus der Familie. Er wird vor allem Fragen stellen und auch Anregungen bringen. Hubert Messner hat nach seiner medizinischen Ausbildung die Neonatologie am Krankenhaus Bozen aufgebaut und später als Chefarzt geleitet. Seinen Bruder Reinhold Messner begleitete er als Expeditionsarzt mehrere Male in den Himalaja und in Eiswüsten. Hubert Messner hat sowohl beruflich als auch privat erfahren, auf welchem schmalen Grat Leben geschieht.

Das Forum Spiritualität: Lust auf Leben beginnt am **Samstag, 21. Mai** um 15 Uhr und geht bis Sonntag, 22. Mai um 16 Uhr.

Anmeldungen sind ab sofort über die Webseite des Hauses der Familie möglich: www.hdf.it/de/bildungsprogramm/kurs/lust-auf-leben/2022-05-21

Wallfahrt für den Frieden

Krieg in der Ukraine! Krieg in Europa! Viele Menschen hat diese Nachricht aufgeschreckt. Doch während manche gegen den Krieg demonstrieren, wählte die Seelsorgeeinheit Schenna einen anderen Weg. Den Weg des Gebetes, den Weg zur Muttergottes nach Riffian.

Trotz der sehr kurzfristigen Bekanntmachung hatten sich etwa 40 Gläubige am frühen Nachmittag des 1. März am Schenner Dorfplatz eingefunden, um sich betend auf den Weg zur Wallfahrtskirche der Nachbarpfarrei zu machen. Unter den Pfarrmitgliedern der Seelsorgeeinheit war auch Pfarrer Albert Pixner. An der Passerbrücke traf

die Gruppe auf Altdekan Albert Schönthaler, der von drei Frauen aus der Meraner Stadtpfarre begleitet wurde. Auf den letzten Metern zur Kirche wurden die Pilger/innen von den Glocken des Riffianer Kirchturms willkommen geheißenen. Zahlreiche Gläubige aus der Seelsorgeeinheit sowie aus Riffian hatten sich schon in der Wallfahrtskirche eingefunden. Mit dem Eintreffen der Fußwallfahrer füllte sich die Riffianer Kirche zusehends und so konnten Pfarrer Pixner und Altdekan Schönthaler mit einer großen Glaubensgemeinschaft die Hl. Messe feiern und die flehenden Bitten um Frieden vor die Gnadenmutter von Riffian bringen.



Aufgepasst!

Die Sektionen Tischtennis und Kegeln laden alle Interessierten von 11-99 Jahren zu einem offenen Probespielen an drei Nachmittagen im April im **Lido Schenna** ein.

Tage: 9., 16., und 23. April 2022

Uhrzeit: von 14 bis 18 Uhr

Kegeln: Kegelbahn Lido Schenna

Bitte saubere Turnschuhe mitbringen!

Tischtennis: Mehrzweckhalle Lido Schenna

Schläger und Bälle sind vorhanden!

*Geben wir den zwei Vereinen zusammen
neuen Aufschwung!*

*Wir freuen uns auf euch!
TTC Schenna und KV Schenna*



Die schönsten Momente
im Leben sind die,
bei denen man lächeln muss,
wenn man sich zurück erinnert...
Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren!
Das Leben ist begrenzt.
Doch die Erinnerung unendlich.

In lieber Erinnerung an
Erna Mair Wwe. Pircher

Hotel Walter Schenna

•19.7.1934 †5.3.2021

Teil 6

40 Jahre Dorfzeitung Schenna in 50 Bildern



Dezember 2001 | Der Ski-Club-Ifinger feiert sein 50jähriges Gründungsjubiläum; Gründer Georg Klotzner im Gespräch mit Johann Frei, einem der Pioniere des Schisports in Schenna



April 2001 | Ein Haus für alle Gemeindebürger, festliche Segnung des Rathauses und des Schattenhäusels; LH Luis Durnwalder bei der Banddurchschneidung mit BM Albert Pircher, Alt-BM Hans Daprà, LR Michl Laimer und LTA Seppl Lamprecht